

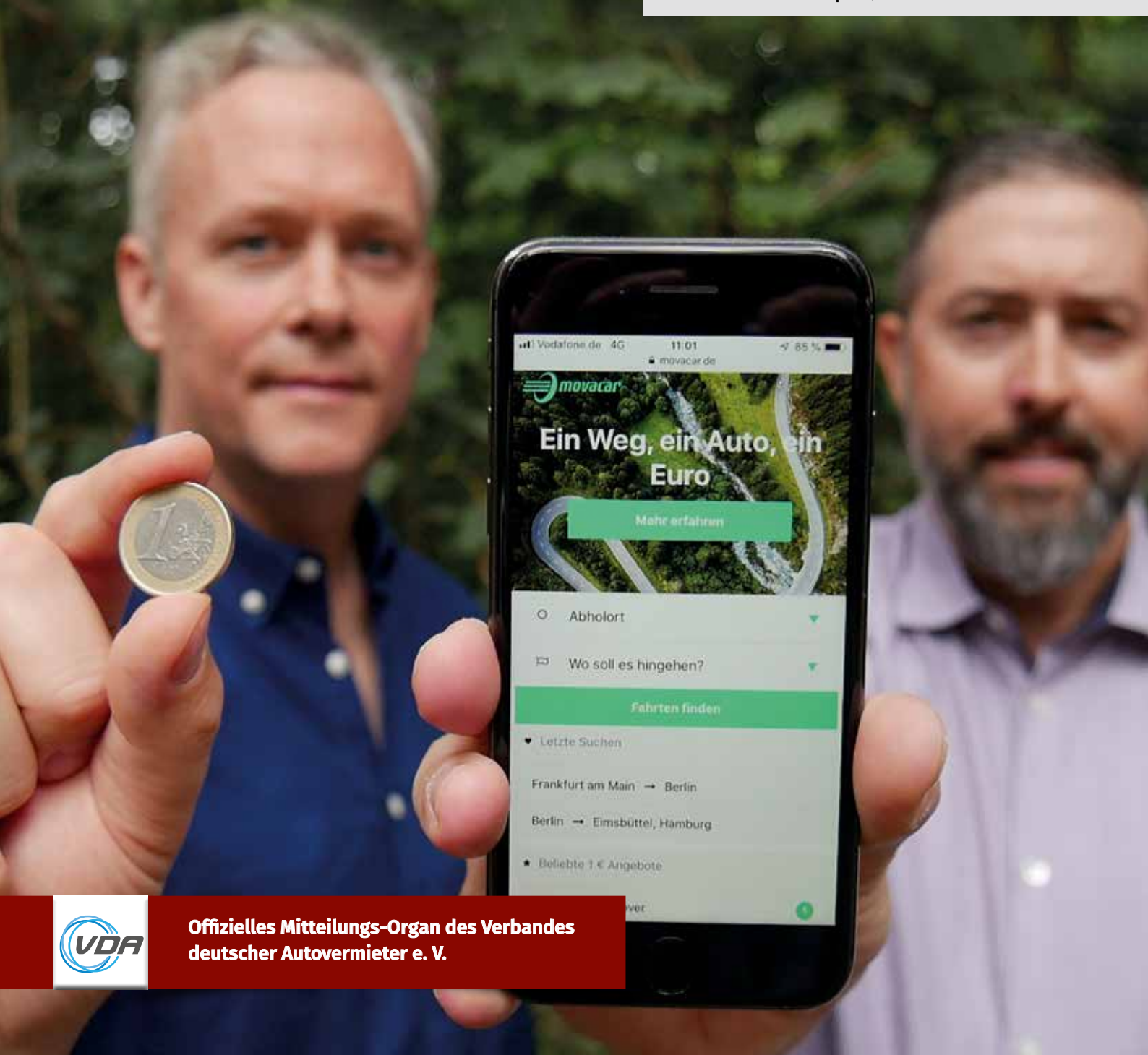
Autovermieter Journal

DAS MAGAZIN FÜR MODERNE MOBILITÄT

Ein-Euro-Erfolgsmodell: | Mehrwert mit Einweg

VDA: | Landgericht stoppt Uber

Formulare: | 5% Weihnachtsrabatt



Offizielles Mitteilungs-Organ des Verbandes
deutscher Autovermieter e. V.

IVR-Formular-Service

5% Weihnachtsrabatt

Gültig für alle Bestellungen vom 1. bis 24.12.2019

Alle Jahre wieder gewährt der IVR-Formular-Service 5% Weihnachtsnachlass. Auch 2019 gilt der Rabatt für alle Bestellungen, die vom 1. bis 24. Dezember eingehen. Das gilt selbstverständlich auch für solche Aufträge, die erst nach Weihnachten ausgeliefert werden. Also, eine Adventsbestellung lohnt sich. Hinzu kommen noch interessante Nachlässe bei höheren Bestellmengen. Das gilt nicht nur für die besonders häufig genutzten Mietverträge, sondern auch für alle anderen Formulare wie Sicherungsabtretungserklärungen oder Mietwagenkostenübernahmebestätigungen.

Lassen Sie sich unverbindlich und kostenlos unter der Service-Rufnummer 08000 8 55 2 55 beraten, welche Bestellmengen für Sie sinnvoll sind und besonders günstig rabattiert werden. Die Gesprächsgebühren übernehmen wir als Anschlussinhaber der Nummer automatisch. Lassen Sie sich von den Preisvorteilen überraschen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Als Autovermieter können Sie Ihre Formulare weiterhin bestellen per Telefax 0 22 72 / 91 20 20 oder Telefon unter der Ihnen bekannten gebührenfreien Service-Nr. **08000 / 8 55 2 55**

Oder per E-Mail unter **c.eckl@ivr-verlag.de**

Oder per Post unter IVR Industrie Verlag und Agentur Rhein-Erft Eckl GmbH
z. Hd. Herrn Eckl
Karlstraße 69 - 50181 Bedburg

Die Grundpreise bleiben dauerhaft niedrig. Gerade die Mietverträge sind rechtlich ausgewogen und sinnvoll angelegt, um solide Geschäftsabläufe im Sinne aller Autovermieter zu gewährleisten.

Rufen Sie an, schicken Sie uns ein Telefax oder eine E-Mail. Wir freuen uns auf Ihre Formularbestellung und werden diese wie gewohnt sorgfältig bearbeiten.

Hiermit bestelle ich

<input type="checkbox"/>	Kfz-Mietverträge mit Rechnung	4-fach zum Einzelpreis von € 0,45 + MwSt.	Best.-Nr. 14010
<input type="checkbox"/>	Sicherungsabtretungserklärungen	2-fach zum Einzelpreis von € 0,21 + MwSt.	Best.-Nr. 14020
<input type="checkbox"/>	Mietwagenkostenübernahmebestätigung	2-fach zum Einzelpreis von € 0,30 + MwSt.	Best.-Nr. 14021
<input type="checkbox"/>	Mietwagenkostenübernahmebestätigung	3-fach zum Einzelpreis von € 0,50 + MwSt.	Best.-Nr. 14022
<input type="checkbox"/>	Mietwagenkostenübernahmebestätigung	3-fach mit anhäng. Sicherungsabtretungserklärung € 0,75 + MwSt.	Best.-Nr. 14030
<input type="checkbox"/>	Packung(en) LKW-Diagrammscheiben	für € 3,80 im Hunderter-Pack	Best.-Nr. 14040

Ich wünsche einen Firmeneindruck im Kfz-Mietvertrag (ab 500 bestellten Mietvertrags-Formularen kostenlos, bei kleineren Bestellungen ab 100 Exemplaren zum Aufpreis von € 37,-). Die Druckvorlage erhält IVR mit gesonderter Post.

Rabatte zu den von IVR genannten Konditionen. Porto + Verpackung zum Selbstkostenpreis. Pauschale für Porto und Verpackung € 7,20.

Firma	Name	E-Mail
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße	PLZ/Ort	Telefon
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Unterschrift	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		<input type="text"/>

Schwerpunktthemen und

5% Weihnachtznachlass

2

Eine Adventsbestellung lohnt sich. Wie jedes Jahr gewährt der IVR-Formular-Service auch 2019 wieder 5% Rabatt auf alle Formularbestellungen, die vom 1. bis 24. Dezember eingehen. Wer jetzt seinen Formularbedarf für die kommenden Monate vorausplant, spart bares Geld. Denn bei größeren Bestellmengen gibt es zusätzlich attraktive Nachlässe. Gerade bei Mietverträgen, die immer in größerer Zahl benötigt werden, kann sich das schnell zu interessanten Summen addieren. Doch auch Sicherheitsabtretungserklärungen und Mietwagenkostenübernahmebestätigungen werden lukrativ rabattiert. Lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich unter der Service-Nummer 0 8000 8 55 255 über die für Sie optimale Bestellmenge beraten.

Über-Verbot

5

Das Landgericht Köln hat dem umstrittenen Fahrdienstvermittler Uber einen Dämpfer erteilt. Das Unternehmen darf seine App nicht mehr zur Fahrdienstvermittlung in Deutschland einsetzen. Die Umsetzung des Dienstes verstoße gegen das Personenbeförderungsgesetz, heißt es in einer einstweiligen Verfügung. Geklagt hatte ein Kölner Taxiunternehmer.

Ein-Euro-Überführung

14 - 15

Das Berliner Unternehmen Movacar tritt mit einem innovativen Konzept zur Rückführung von Fahrzeugen bei Einwegvermietungen an: Kunden mieten das Auto ab einem Euro an und übernehmen dabei die kostenneutrale Rückführung an den ursprünglichen Standort. Ein Portal steuert die sinnvolle Logistik zur signifikanten Kostensenkung.

Impressum

Das Autovermieter Journal erscheint als Magazin für moderne Mobilität in der Bundesrepublik Deutschland und ist außerdem offizielles Organ des Verbandes deutscher Autovermieter e. V. (VDA)

Herausgeber: Bernd Schumann

E-Mail: info@net-side.net - Skype: schumi2509

Helmut Habenbacher

E-Mail: h.habenbacher@ivr-verlag.de - Mobil: 0152/297 27 610

Verlag: IVR Industrie Verlag und Agentur Rhein-Erft Eckl GmbH
Karlstraße 69 - 50181 Bedburg - Telefon 0 22 72/91 20 0
Telefax 0 22 72/91 20 20 - E-Mail: c.eckl@ivr-verlag.de

Chefredakteur: Christian Eckl

Redaktion: Erik Sauer, Helmut Habenbacher, Bernd Schumann

Vertriebsleitung: Hiltrud Eckl

Layout: Medien Lothar Braun - info@medienlotharbraun.de

Druck: Heider Druck GmbH - Paffrather Str. 102-116 - 51465 Bergisch Gladbach

Inhalt

Formulare	2
Weihnachtssrabatt	
Editorial	4
Optimismus	
VDA	5
Fahrdienst untersagt	
Nachrichten	6 – 11
Weltpremiere, Google, Niederlassung, Branchentreff, Schlüsselanhänger, Tesla, Jahrestagung, Weihnachtsgrüße	
Alternative Antriebe	12 – 13
Ladeinfrastruktur, Vertrauen	
Service	14 – 18
Einwegmieten, Selbstbeteiligung, Diebstahlschutz	

Mit Optimismus in die Zukunft

Von Bernd Schumann,
Herausgeber des *Autovermieter Journals* und
ehemaliger Präsident des
Bundesverbandes der
Autovermieter Deutschlands



Wieder einmal stehen wir an der Schwelle zu einem neuen Jahr und wieder einmal schauen wir zurück auf das vergangene Jahr, welches an Turbulenzen einiges zu bieten hatte.

Im Dezember 2018 war der Startschuss für die beiden letzten mittelständischen deutschen Autovermieter, Europa Service aus Solingen und Starcar aus Hamburg. Beide befinden sich nun unter einem Dach und arbeiten zusammen.

Die „Ehe“ von Europa Service und Starcar hat handfeste Gründe. „So verhindern wir zum einen eine weitere Marktkonzentration der großen Fünf – Sixt, Europcar, Enterprise, Hertz, Avis – zugunsten fairer Mietpreise bei dennoch gutem Service. Zum anderen wollen wir die Vielzahl an leistungsbereiten und flexiblen, regionalen Autovermietern unter einer starken Marke vereinen“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Europa Service Jens Erik Hilgerloh am Ende des Jahres 2018. Heute ist er mit der Entwicklung sehr zufrieden und ist stolz darauf, die gesetzten Ziele erreicht zu haben.

Auch die Starcar-Geschäftsführer Tobias Höpfner und Maik Grabow sehen große Vorteile durch die Vereinigung. „Damit bündeln wir die Kernkompetenzen von Europa Service als Einkaufsorganisation und Mobilitätsanbieter im B2B-Geschäft und die Kernkompetenzen von Starcar als Autovermieter im Privat- und Firmenkundengeschäft mit starker Endmarke“, sagt Höpf-

ner. „Für die kleinen und mittelständischen Lizenznehmer der Europa Service werden wir als Dachorganisation ganz neue Möglichkeiten durch unseren Zusammenschluss entwickeln, um sie in ihrem Geschäft beispielsweise als Lizenznehmer der Marke Starcar zu unterstützen“, erklärt Maik Grabow.

Im Laufe des vergangenen Jahres kamen neue Autovermietungen und Carsharing Unternehmen auf den deutschen Markt. Die E-Mobilität ist bei vielen Autovermietungen kein Fremdwort mehr und beim autonomen Fahren sind manche Autovermieter mit einem Bein schon in der Zukunft. Bekannte Autovermietungen haben den Betrieb eingestellt oder an große Unternehmen verkauft. Trotzdem ist die Branche im Grunde genommen mit den Ergebnissen zufrieden, wie es mir ehemalige Kollegen berichten.

Die Welt außerhalb der Autovermietungen hatte aber auch im vergangenen Jahr viel zu bieten. So war die erste Landung auf der Rückseite des Mondes durch die Chinesen eines der Ereignisse von 2019. Der Hackerskandal, den ein 20-Jähriger auslöste, als er die Privatdaten von deutschen Politikern und Journalisten herausfand, zeigt uns doch, dass die Sicherheit im Internet viel zu wünschen übrig lässt.

Die massiven Januar-Schneefälle in Bayern, verbunden mit Lawinenabgängen haben uns daran erinnert, dass die Natur uns im-

mer wieder Grund zum Nachdenken gibt. Genauso wie der im April stattgefundene Brand von Notre Dame in Paris oder das große Feuer im Regenwald von Brasilien.

Trotz allem Übel, das uns im vergangenen Jahr begleitete, das Leben geht weiter. So zum Beispiel die erste Zulassung von E-Scootern auf Deutschlands Straßen im Juni 2019. Das politische Hickhack mit der Maut-Gebühr für deutsche Autobahnen, die Wahlen in Ostdeutschland, die eine Zerreißprobe für manche Politiker wurden, oder der Brexit, der die Politik in Europa lähmte. Wir hatten viel zu überstehen auch die heißen Temperaturen von bis zu 42 Grad im Juli. Etwas Abkühlung brachte dann die Bundesregierung mit dem Kompromiss der Grundrente, von der ich vielleicht, so Gott will, sogar profitieren werde.

Ich wünsche den Lesern und vor allem meinen ehemaligen Kollegen ein friedvolles Weihnachten und recht viel Erfolg bei besserer Gesundheit im neuen Jahr.

Ihr
Bernd Schumann

thiermarketing
international

info@thier-marketing.de - Tel.: 07822 9268
www.thier-marketing.de



Thier Schlüsselanhänger
für Autovermieter

Top Qualität direkt ab Werk



Uber

Gericht untersagt Uber in Deutschland den wichtigsten Fahrdienst

Der Fahrdienstvermittler Uber darf seine App laut einem Gerichtsbeschluss nicht mehr zur Mietwagenvermittlung in Deutschland einsetzen.

Die Umsetzung des Dienstes Uber X verstöße gegen das Personenbeförderungsgesetz, heißt es in der einstweiligen Verfügung des Landgerichts Köln. Geklagt hatte ein Kölner Taxiunternehmer. (Az.: 81 O 74/19)

Uber X spielt für Kunden eine ähnliche Rolle wie Taxifahrten. Der Service kann damit eine Konkurrenz für alteingesessene Taxiunternehmer sein, zumal Uber-Mietwagen billiger sind als die Wettbewerber mit leuchtend gelben Schild auf dem Dach. Geklagt hatte ein Kölner Taxiunternehmer. Knackpunkt in dem Fall ist die Frage, wie Uber-Fahrer an ihre Aufträge kommen. Das Personenbeförderungsgesetz schreibt unter anderem vor, dass Mietwagenfahrer - im Gegensatz zu Taxis - nur Beförderungsaufträge ausführen dürfen, "die am Betriebsitz oder in der Wohnung des Unternehmers eingegangen sind".

Uber schreibt seinen Geschäftspartnern - also Mietwagenfirmen, die die Uber-App nutzen - zwar vor, dass das Geschäft dem-

entsprechend ablaufen muss. Das Gericht moniert in seinem Beschluss aber, dass ein Fahrer einen Beförderungsauftrag selbstständig annehmen könne, also unabhängig von einer Weisung aus dem Betriebsitz. Dies verstoße gegen das Personenbeförderungsgesetz, so der Gerichtsbeschluss.

Das Gericht entschied bereits im Juli gegen Uber. Das Dokument konnte aber lange nicht an die Europazentrale des US-Unternehmens in Amsterdam zugestellt werden, daher die zeitliche Verzögerung - erst ab der Zustellung gilt das Verbot.

Die Verzögerung hat einen bizarren Grund: Wie eine Sprecherin des Kölner Landgerichts sagte, scheiterte ein erster Zustellversuch mangels einer Übersetzung des deutschsprachigen Dokuments. Die Ablehnung der Annahme sei formell zulässig, so die Sprecherin. Ob ein zweiter Zustellversuch inklusive niederländischer Fassung inzwischen geklappt habe, sei ihr nicht bekannt.

Die Firma wollte die Berichte über die Gerichtsentscheidung nicht kommentieren. "Sollte ein solches Dokument zugestellt werden, würde man dies natürlich prüfen", sagte ein Firmensprecher. Weitere Angaben

wollte er nicht machen. Im Beschluss heißt es, die einstweilige Verfügung sei "wegen der Dringlichkeit ohne mündliche Verhandlung und durch den Vorsitzenden anstelle des Prozessgerichts" erlassen worden.

Der Kläger ist Mitglied der Organisation Taxi-Ruf, für die rund 1.100 Taxis in Köln unterwegs sind. Ein Sprecher der Organisation warf Uber vor, die Zustellung verzögert zu haben. Es sei ein Unding, dass die Firma noch immer die gerichtlich verbotene Uber-X-Funktion einsetze.

Neben Uber X hat die App des US-Unternehmens noch andere Angebote, die nicht verboten wurden - etwa die Vermittlung von klassischen Taxis, deren Fahrer mit der US-Firma zusammenarbeiten.

Schon seit Jahren streiten Uber und Vertreter der Taxibranche immer wieder vor deutschen Gerichten. Die Taxifahrer weisen darauf hin, dass sie gesetzliche Vorgaben einhalten müssen - etwa die Beförderungspflicht auch bei kurzen Strecken. Auch daher wäre es unangemessen, wenn die Uber-Konkurrenten durch eine Liberalisierung des Marktes freie Bahn bekämen, argumentieren sie.

Der Dienst Uber Pop, bei dem Privatleute in ihren Autos Passagiere gegen Entgelt herumfahren konnten, wurde schon vor einigen Jahren verboten. Mit Uber X unternahm die Firma einen neuen Anlauf, in Deutschland Fuß zu fassen - Mietwagen, die über diese App-Funktion vermittelt wurden, sind inzwischen in Großstädten wie Berlin, Düsseldorf und Köln unterwegs.

Weltpremiere des neuen Golf:

Digitalisiert, vernetzt und intelligent

Der Golf ist das erfolgreichste europäische Auto – seit mehr als vier Jahrzehnten. Ende Oktober begann mit der Weltpremiere des achten Golf ein neues Kapitel in der Geschichte des Bestsellers: digitalisiert, vernetzt und intuitiv bedienbar. Nie zuvor war ein Golf progressiver. Mit gleich fünf Hybridversionen elektrisiert er die Kompaktklasse. Sein digitales Interieur ermöglicht eine neue Dimension der intuitiven Bedienung. Assistierte Fahren ist bis zu 210 km/h möglich. Als erster Volkswagen nutzt er via Car2X die Schwarmintelligenz des Verkehrs und warnt vorausschauend vor Gefahren. Seine Weltpremiere feiert er dort, wo der Golf erfunden wurde und wo er seit 45 Jahren gebaut und weiterentwickelt wird: in Wolfsburg. Schon im Dezember wird der neue Golf auf den Markt kommen.



„Seit sieben Generationen hat der Golf mehr als 35 Millionen Kunden überzeugt. Von einem neuen Golf wird in der gesamten Automobilindustrie erwartet, dass er den Maßstab setzt“, erklärte Dr. Herbert Diess, Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG, am Abend. Technisch macht der Golf den größten Sprung seit dem Debüt der Baureihe. Ralf Brandstätter, COO der Marke Volkswagen Pkw, ergänzt: „Dieses Auto ist komplett neu, aber natürlich bleibt ein Golf ein Golf, weil seine Grundidee zeit-

los ist. Dieses Auto hat unsere Marke über Jahrzehnte geprägt. Mit dem Golf haben wir immer schon neue Technologien und Innovationen demokratisiert.“

Fakt ist: Der neue Golf macht nachhaltige Mobilität vielen Menschen zugänglich. Volkswagen setzt mit diesem Golf zudem auf eine selbsterklärende Bedienung. Klaus Bischoff, Volkswagen Chefdesigner: „In einer immer komplexeren Welt ermöglicht der neue Golf dem Fahrer, ihn einfach und intuitiv bedienen zu können.“ Praktisch alle Anzeige- und Bedienelemente sind digital: Die neuen Instrumente und Online-Infotainmentsysteme verschmelzen zu einer Display-Landschaft mit Touch-Tasten und -Slidern. Optional ergänzt ein Windshield-Head-up-Display das Informationsspektrum.

Fünf Hybridantriebe für den neuen Golf

Volkswagen startet mit dem neuen Golf eine Hybridoffensive: Als erstes Modell der Marke wird der achte Golf mit gleich fünf Hybridantrieben erhältlich sein. Wegweisende Neuheit ist die 48V-Technologie – ein Riemen-Startergenerator, eine 48V-Lithium-Ionen-Batterie und die neueste Generation der effizienten TSI-Motoren bilden hier als eTSI einen Mild-Hybridantrieb. Spürbare Vorteile: eine Verbrauchseinsparung von bis zu zehn Prozent (Basis WLTP) sowie ein höchst agiles und komfortables Anfahren. Volkswagen wird den Golf mit drei Leistungsstufen des eTSI anbieten: 81 kW / 110 PS, 96 kW / 130 PS und 110 kW / 150 PS. Darüber hinaus wird es die achte Generation des Bestsellers mit zwei Plug-in-Hybridantrieben geben. Eine neue Effizienzversion entwickelt 150 kW / 204 PS, eine sehr sportlich ausgelegte GTE-Version liefert 180 kW / 245 PS. Beide Golf mit

Plug-in-Hybrid-Antrieben haben eine neue 13-kWh-Lithium-Ionen-Batterie an Bord, die größere elektrische Reichweiten von circa 60 Kilometern ermöglicht und den Golf temporär zum Zero-Emission-Vehicle macht.

Effiziente Benzin- und Diesel – Verbrauchsvorteile von bis zu 17 Prozent

Das Antriebsprogramm des neuen Golf beinhaltet zudem neue Benzin- (TSI), Diesel- (TDI) und Erdgasantriebe (TGI), zwei Dreizylinder-Benziner mit 66 kW / 90 PS und 81 kW / 110 PS, zwei Vierzylinder-Diesels mit 85 kW / 115 PS und 110 kW / 150 PS sowie ein TGI mit 96 kW / 130 PS. Die neuen TSI weisen unter anderem durch das innovative „TSI-Miller Brennverfahren“ besonders niedrige Verbrauchswerte und Emissionen auf. Ein Novum bei den TDI-Aggregaten: Hier reduziert Volkswagen mit der Twindosing-Technologie (zwei SCR-Katalysatoren) signifikant die Stickoxid-Emissionen (NOx) um bis zu 80 Prozent, zudem sinkt der Verbrauch der TDI um bis zu 17 Prozent gegenüber dem Vorgänger.

Konsequent vernetzt und serienmäßig Car2X

Vernetzt sind die Systeme nicht nur untereinander, sondern über eine Online-Connectivity-Unit (OCU) auch mit der Welt außerhalb des Golf. Die serienmäßige OCU mit integrierter eSIM verbindet sich mit den Online-Funktionen- und Dienstleistungen von „We Connect“ und „We Connect Plus“. Zudem vernetzt sich der neue Golf als erster Volkswagen serienmäßig via Car2X mit seiner Umgebung. Signale der Verkehrsinfrastruktur und Informationen anderer Fahrzeuge im Umfeld von bis zu 800 Metern warnen den Fahrer per Display – ebenso andere Car2X-Modelle. Die Schwarmintelligenz wird Realität. Eine neue Phase der Verkehrssicherheit beginnt.



Google sagt unverschlüsselten Webseiten den Kampf an

Auswirkungen auch auf virtuelle Präsenzen von Autovermietern

Google begann im Juli 2018 das Internet in einem weiteren Meilenstein noch sicherer zu machen. Das zusätzliche Rezept: Websites, die nicht SSL-verschlüsselt sind, werden als unsicher markiert. Wer die Google Chrome Version 68 installiert, wird im Browser neu mit einem unübersehbaren Vermerk auf die Unsicherheit hingewiesen.

Ebenfalls sind seit dem 25. Mai 2018 die Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO – engl. GDPR) in Kraft getreten. So dauerte es auch nicht lange, bis der erste Abmahnanwalt auf die Idee gekommen ist, einen Website-Betreiber auf Schmerzensgeld zu verklagen, da seine Anfrage per Kontaktformular nicht mittels «https» übertragen wurde. Mit einem SSL-Zertifikat festigt man das Vertrauen seiner Besucher und ist zumindest in diesem Punkt DSGVO konform.

Schweizer KMUs sind zudem gut beraten, gleich von Anfang an auf Business EV SSL Zertifikate zu setzen, da bei solchen SSL-Zertifikaten ein tatsächlicher und seriöser, mehrstufiger Validierungsprozess stattfindet und somit die Echtheit der Firma beim Aufruf der Website stets überprüft werden kann.

Bis jetzt waren unverschlüsselte Webseiten bei Google Chrome mit einem neutralen Hinweis versehen. Bei Eingabefeldern für sichere Logins oder Formularen, die nicht SSL verschlüsselt sind, zeigt Google Chrome aber bereits seit der Version 62 eine entsprechende Warnung an. Mit Chrome 68, Version Juli 2018, will Google die Nutzer nun noch deutlicher darauf hinweisen, was von unverschlüsselten Webseiten zu halten ist: Sie sind «Nicht sicher».

Bei mehreren Webseiten von Autovermietungen wurde die von Google empfohlene SSL Verschlüsselung nicht verwendet. Neben dem entstehenden Misstrauen bei den Besuchern findet man die unsicheren Webseiten bei den Suchmaschinen nicht auf den vorderen Plätzen.

Niederlassung Polen: PS-Team rollt Services international aus

Im Sommer dieses Jahres eröffnete PS-Team, Prozessdienstleister für gewerblich genutzte Fahrzeuge und Spezialist für Risikomanagement in der Finanzierung mobiler Güter, eine Niederlassung in Polen. Die Nachfrage nach den bewährten Dienstleistungen und Services wächst rasch.

Mit der Eröffnung einer Geschäftsstelle in Warschau, geführt von einem kompetenten internationalen Team, folgte der Prozessdienstleister und Softwareanbieter PS-Team dem vielfach geäußerten Wunsch seiner Kunden aus der Finanzindustrie und dem Flottenbereich. Eine bekannte Herstellerbank, die das Handling der Kfz-Dokumente an das Unternehmen ausgelagert hat, regte den Dienstleister an, diesen Service auch in Polen zu erbringen.

Frank Schottenheim, Director Financial Institutions bei PS-Team: „Das war für uns die Initialzündung, den Bedarf unserer hiesigen Kunden nach Unterstützung bei ihren Tätigkeiten in Polen zu prüfen. Wir kamen zu dem Schluss, dass eine Niederlassung in Warschau unsere Marktabdeckung ideal ergänzt.“

Hoher Bedarf an Betrugsprävention

Nicht nur die Nachfrage nach Services im Dokumenten- und dem damit verbundenen Ersatzschlüsselmanagement steigt. Die führenden Banken und Leasinggesellschaften des Landes setzen auch bereits das Asset-Register PS DataCollect ein, um Betrugsformen wie Mehrfach- und Luftfinanzierung aufzudecken.

„Dank des investitionsfreundlichen Klimas ist das Leasingvolumen in Polen sehr hoch. Damit steigt allerdings das Risiko und der Präventionsbedarf“, sagt Frank Schottenheim. Er plant, das Angebotsspektrum vor Ort rasch auszubauen.

Zu den Kunden der ersten Stunde zählt auch eine internationale Autovermietung, für die PS-Team in Warschau Fahrzeuge zulässt. PS-Team Geschäftsführer Heinz Moritz: „Wir begleiten Unternehmen aus international aufgestellten Branchen. In Warschau bieten wir ihnen Services in der Qualität, die sie von uns gewohnt sind, und treiben unseren europäischen Expansionskurs organisch voran.“ Dazu baut das Unternehmen nicht nur die Beziehungen zu Bestandskunden aus, sondern spricht auch gezielt polnische Marktteilnehmer an.

Über die PS-Team Deutschland GmbH & Co. KG (www.ps-team.de)

Mit der Business Unit Fleet für Autovermieter und Fuhrparks, der Business Unit Financial Institutions für Leasinggesellschaften, Banken und Versicherer und der Business Unit Manufacturer für Hersteller, Importeure und Autohäuser adressiert PS-Team den gesamten Lebenszyklus der Mobilität. Seit über 30 Jahren übernimmt der Prozessdienstleister alle Aufgaben rund um gewerblich genutzte Fahrzeuge. Über ein System von Partnern unter dem Dach der PS Corporation AG werden die Produkte der PS-Team-Familie sukzessive europaweit vertrieben.



„Flotte! Der Branchentreff“

Die Leitmesse für Fuhrparkentscheider am 18.+19. März 2020 in Düsseldorf

„Flotte! Der Branchentreff“ in Düsseldorf ist unter Fuhrparkentscheidern inzwischen der „place to be“. Nirgendwo sonst in Deutschland treffen so viele Aussteller und Fachbesucher an einem Ort zusammen. 2020 werden rund 250 Aussteller auf 11.600 Quadratmetern Gesamtfläche erwartet. Dabei bleibt die Veranstaltung dennoch familiär: Denn die gesamte Messe inklusive der Vorträge und Netzwerk-Area findet in nur einer einzigen großen Halle statt.

Hoher Informationsbedarf der Fuhrparkentscheider

Neben den Dauerbrennern UUV, Telematik und Rechtsfragen wie Führerscheinkontrolle ist dieses Jahr die Elektromobilität das Riesenthema in der Branche – und damit natürlich auch bei „Flotte! Der Branchentreff“. Egal ob es um Elektro-Pkw, -Transporter, -Fahrrad –Lastenfahrrad oder Mikromobilität oder um die Lade-Infrastruktur

geht: Zahlreiche Aussteller, Vorträge und Workshops gibt es zu diesen Themen in Düsseldorf und die Zahl der Interessierten ist hoch – nicht erst seit Einführung der hälftigen oder teils sogar geviertelten Besteuerung des Dienstwagenprivilegs für Elektrofahrzeuge. Auch deshalb wurde das Fachprogramm nochmals deutlich erweitert, insbesondere bei den Workshops.

Netzwerken als Markenkern

Die Netzwerk-Area ist nach wie vor der zentrale Bereich von „Flotte! Der Branchentreff“. Hier findet das legendäre Full-Service-Catering vom Profi-Caterer statt, hier werden die Vorträge gehalten und natürlich wird sich hier ganztägig in Fachgesprächen untereinander ausgetauscht. Am Abend sorgen dann wieder die Bands und das Dinner für einen unterhaltsamen und langen Abend. Natürlich auch das alles inklusive.

Traditioneller Promibesuch

Auch der Auftritt von einem oder mehreren prominenten Gästen ist bei „Flotte! Der Branchentreff“ inzwischen Tradition, schließlich startete die erste Messe in den Kölner Filmstudios. Dieses Jahr wird quasi ein Adeliger erwartet: Der „König von Mallorca“ Jürgen Drews gibt sich die Ehre –



allerdings zum Meet & Greet und nicht als Sänger des Abends.

Alle aktuellen Infos zur Veranstaltung, Eintrittskarten und natürlich auch das aktuelle Fachprogramm finden Sie unter derbranchentreff.de



thier marketing GmbH

thier marketing goes Europe

Hochwertige Schlüsselanhänger im internationalen Fokus

Auch international finden die innovativen Schlüsselanhänger, Werbeartikel und andere Top-Produkte für Autovermieter von thier marketing immer mehr Beachtung. Im vergangenen Frühjahr konnte das Unternehmen weltweit die 20-Millionen-Marke erreichen. So viele Produkte verkaufte thier marketing insgesamt seit 2004.

Neben den Stammkunden in Deutschland und Frankreich sowie weiteren europäischen Ländern kamen in diesem Jahr einige zusätzliche Autovermieter rund um den Globus hinzu, darunter auch interessante Exoten.

Alleine 20.000 Stück des populären Schlüsselanhängers Modell S5 gingen nach Portugal. Dieses Modell wird aufgrund seiner einfachen Handhabung und robusten Ausführung sehr geschätzt.

Darüber hinaus bestellten 2019 auch Autovermieter aus Litauen, Saint Pierre Locations, Island, Oman, Curacao, Georgien, Guadeloupe, Guyane, Mayotte, Korsika und Griechenland erstmals Schlüsselanhänger und andere Produkte aus Ettenheim.



Kontakt:

thiermarketing
international

Thier marketing GmbH - Kreuzerweg 24 - 77955 Ettenheim
Tel. +49 (0)7822 9268 - axel@thier-marketing.de - www.thier-marketing.de

Tesla kommt nach Berlin

Die Ankündigung einer Tesla-Fabrik im Berliner Umland sorgt bei vielen für Euphorie.

Tesla-Chef Elon Musks Ankündigung, eine „Gigafactory“ im Berliner Umland zu bauen, kam zwar überraschend. Dennoch gehen Beteiligte und Experten davon aus, dass Musk Wort halten wird. Teslas Ankündigung wirke „sehr offiziell“, inklusive internationaler Presseerklärung und Twittermeldungen, sagte der Wirtschaftsexperte Paul Reifferscheid im ARD-Morgenmagazin. „Man muss also davon ausgehen, dass das in trockenen Tüchern ist.“

Auch Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier hält die Tesla-Pläne für eine Fabrik im Berliner Umland für verlässlich. „Nach allen Gesprächen und Kontakten, die stattgefunden haben, gehe ich davon aus, dass dies sehr konkret unterlegt wird mit konkreten Investitionsentscheidungen“, sagte der CDU-Politiker. Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke sagte mit Blick auf Musk: „Ich habe ihn als sehr verlässlichen Menschen kennengelernt.“

Nach Angaben eines Regierungssprechers in Potsdam soll die Großfabrik in der Nähe

des Flughafens BER, im brandenburgischen Grünheide (Kreis Oder-Spree) auf einer ausgewiesenen Industriefläche entstehen. Die Fläche hatte auch BMW schon einmal als Standort ins Auge gefasst.

In China hat Tesla bereits bewiesen, dass aus Ankündigungen schnell Taten werden können: In Shanghai hat Tesla - nach Unternehmensangaben - in nur zehn Monaten eine solche „Gigafactory“ gebaut. Im vergangenen Monat wurde dort der Start der Produktion auf Versuchsbasis bekannt gegeben.

Personallos
vermieten mit C-Share

[C-Rent]
Vermietsoftware

contact@cx9.de
+49 (0) 571 97218000
www.w.crent.de



STARCAR EUROPA SERVICE GROUP AKTIENGESELLSCHAFT

Jahrestagung 2019

Anspruchsvolle Präsentationen in Düsseldorf – Intensive Kontakte auf Mallorca

Mit der Umfirmierung Mitte November präsentiert sich die STARCAR EUROPA SERVICE GROUP AKTIENGESELLSCHAFT zunehmend kosmopolitischer. So wurde auch die Jahrestagung 2019 zu einem gesamteuropäischen Event, das in Düsseldorf seinen Anfang nahm und auf Mallorca mit mehr als einem gesellschaftlichen Höhepunkt ausklang.

Die Veranstaltung begann voller Elan mit einem bis auf den letzten Platz gefüllten Tagungsraum und anregenden Diskussionen in Düsseldorf. Im Fokus stand zunächst der STARCAR Lizenzvertrag, der vom Lizenznehmer-Team präsentiert und im Detail besprochen wurde. So konnten die letzten offenen Fragen geklärt werden.

Mit einem Blick in die Zukunft sowie auf sich ergebende Fuhrpark-Synergien, präsentiert von Markus Hoff, ging es weiter. Der Wandel der Branche schreitet voran. Jetzt gilt es für die Mitglieder der Gruppe, ihren Fuhrpark der rasanten Entwicklung weiter anzupassen!

Mit der Präsentation der Vermietsoftware MAXI wurde eine technisch überlegene und innovative Lösung präsentiert, die sich bei STARCAR bereits bewährt hat und bei den Anwesenden zu großer Begeisterung führte. Sie wird den STARCAR-Lizenznehmern zukünftig zur Verfügung gestellt.

Christine Meyer und Oliver Max Busch folgten mit der Vorstellung der Ergebnisse aus dem Firmenkundengeschäft 2019. Sie





Namensänderung betont Wichtigkeit und Vorteile des Zusammenschlusses

Zum Stichtag 14. 11. 2019 wurde die EUROPA SERVICE Holding Aktiengesellschaft in STARCAR EUROPA SERVICE GROUP AKTIENGESELLSCHAFT umfirmiert.

Die Namensänderung wurde vorgenommen, um die Wichtigkeit des Zusammenschlusses mit der STARCAR Autovermietung zu unterstreichen. Die Unternehmensgruppe gewinnt so an zusätzlicher Größe und Modernität.

Die Bündelung der Kompetenzen ermöglicht auch eine erhebliche Erweiterung des Geschäftssegments. Die Entwicklung solch operativer Vorteile dient dem Nutzen jedes einzelnen Mitglieds, denn sie führt zur operativen Stärkung der Zukunftsfähigkeit der gesamten Gruppe!

Allein die Fuhrparkgröße hat sich durch die Beteiligung mehr als verdoppelt und die Herstellervielfalt bereits um 50% zugenommen. Durch eine Vielzahl von Synergieeffekten profitieren beide Unternehmen gleichermaßen: ein besserer Zugang zu Herstellern und zu Fahrzeugen im Herstellerdirektbezug, aber genauso auch im internationalen Fahrzeugbezug.

Des Weiteren wird auch die ES Dienstleistungsgesellschaft mbH aus den genannten Gründen mit Wirkung zum 01.01.2020 zu STARCAR Mobility umfirmiert.

machten deutlich, dass die Stücke vom Kuchen immer größer werden.

Nachfolgend stellte sich dann das STARCAR-Vertriebsteam vor. Das Auditorium zeigte sich positiv überrascht davon, dass das STARCAR-Außendienstteam nun auch für die STARCAR-Lizenznehmer akquiriert. Von den zusätzlich generierten Umsätzen profitieren alle Lizenznehmer.

Ein Highlight der Abendveranstaltung war die Kollegin Hertel mit Band am Saxophon. Auf der Tanzfläche wurde ausgelassen gefeiert.

Faszinierende Location

Am Folgetag verlegte man die Veranstal-

tung nach Mallorca. Hier ergab sich nach der hohen Informationsdichte des Düsseldorfer Tagungsabschnitts Zeit für intensive Gespräche und Workshops. Das Kennenlernen untereinander wurde zunehmend tiefgründiger. Immer wieder fanden äußerst anregende Gespräche in gemischten Gruppen von Lizenznehmern, STARCAR- und EUROPA SERVICE-Mitarbeitern statt.

Abgerundet wurde die Tagung mit einer gemeinsamen Trike-Tour und einer besonderen Abendveranstaltung im Restaurant de Galdent – eine faszinierende Location inmitten einer Grotte. Gemeinsam mit den hier auch anwesenden STARCAR-Stationseleitern konnten in diesem Rahmen spannende Diskussionsrunden zwischen EUROPA SERVICE- und STARCAR-Lizenznehmern angeregt werden.

BDEW zum vom Bundeskabinett beschlossenen Masterplan Ladeinfrastruktur

Das Bundeskabinett hat den Masterplan Ladeinfrastruktur beschlossen. Hierzu Kerstin Andreae, Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung:

„Es ist gut, dass die Bundesregierung ihre Pläne zur Förderung der Elektromobilität in Deutschland weiter konkretisiert – und dabei sowohl die öffentliche als auch die private Ladeinfrastruktur im Blick hat. Jetzt gilt es, die richtigen Hebel zu bedienen:

Der beschlossene Masterplan Ladeinfrastruktur enthält wichtige Empfehlungen der Energiewirtschaft, damit Elektromobilität ein Erfolg wird. Diese sollten jetzt zügig umgesetzt werden. Es ist richtig, dass die Regierung die Automobilindustrie an dieser Stelle in die Pflicht nimmt, damit auch sie einen maßgeblichen Beitrag hierfür leistet.

Klar ist allerdings: Der Erfolg der Elektromobilität wird sich auch daran entscheiden, inwieweit die Möglichkeit besteht, das Fahrzeug zuhause oder am Arbeitsplatz zu laden – denn hier finden über 80 Prozent der Ladevorgänge statt. Deshalb müssen jetzt zügig die Hürden für den Einbau privater Ladeinfrastruktur fallen. Der Bundesrat hatte hierfür bereits eine schlanke, pragmatische Anpassung des Miet- und Wohnungseigentumsrechts vorgeschlagen. Diesen Ball hätte die Bundesregierung unbedingt aufnehmen sollen. Jetzt ist der Bundestag am Zug, sich für die Länderinitiative stark zu machen.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur mit dem tatsächlichen Bedarf künftig synchron läuft. Grundvoraussetzung

hierfür ist, dass die Automobilindustrie – wie jetzt beschlossen – die notwendigen Informationen zu den geplanten Neuzulassungen von E-Autos liefert. Denn es hilft niemandem, wenn Deutschland mit einer Million Ladepunkten zugepflastert wird, wenn selbst für zehn Millionen E-Autos 350.000 vollkommen ausreichen. Zumal der technologische Fortschritt bei den Fahrzeugen und die steigende Leistung der Ladesäulen immer mitgedacht werden müssen. Elektromobilität gelingt nur mit der Energiewirtschaft. Dafür müssen aber die Rahmenbedingungen stimmen. Hierzu gehört auch, dass die Politik die finanzielle Förderung bis 2025 zusichert, damit der Ladesäulenausbau angesichts der geringen Auslastung kein komplettes Verlustgeschäft bleibt. Anschließend sollte sich der Ladesäulenausbau von alleine rechnen.“

DER VERBAND DEUTSCHER AUTOVERMIETER E.V. (VDA E.V.),

HERAUSGEBER UND VERLAG

WÜNSCHEN ALLEN AUTOVERMIETERN,

KUNDEN UND GESCHÄFTSPARTNERN

BERND SCHUMANN

HELMUT HABENBACHER

CHRISTIAN ECKL

*Frohe
Weihnachten
sowie ein glückliches, gesundes und
erfolgreiches Jahr 2020*



Merkel will Vertrauen für Elektroautos bilden

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat vor einem Spitzentreffen mit der Autoindustrie Ziele für die Mobilität der Zukunft genannt. Mobilität solle „klimafreundlich, flexibel, kostengünstig und bequem sein“, sagte die CDU-Politikerin in ihrem wöchentlichen Video-Podcast. „Neue Technologien, getrieben durch die Digitalisierung, aber auch neue Antriebstechnologien, verändern die Mobilität in unserem Land gravierend.“

Bei dem Spitzentreffen mit Vertretern der Autoindustrie ginge es zum Beispiel darum, wie alternative Antriebe gefördert werden könnten, sagte Merkel – zum Beispiel über eine Kaufprämie, an der sich Bundesregierung und Autoindustrie beteiligen. Die Koalition hatte bereits angekündigt, die bestehende Prämie zum Kauf von E-Autos zu verlängern und anzuheben.

Es gehe außerdem um den Aufbau einer Infrastruktur für die E-Mobilität – „damit Menschen Vertrauen haben, sich ein E-Auto zu kaufen“, sagte Merkel. Bis 2030 sollten eine Million Ladepunkte geschaffen werden. Die Industrie werde sich daran beteiligen.

Kritik an der Förderpolitik der Bundesregierung kommt von der FDP. Gerade einmal

jede sechste Ladestation sei als Schnellladepunkt geplant, sagte die FDP-Verkehrspolitikerin Daniela Kluckert der Deutschen Presse-Agentur. „Obwohl bereits bekannt ist, dass gerade stundenlange Ladezeiten und die geringe Verfügbarkeit von Ladesäulen vom Kauf eines Elektroautos abhalten, wird der sogenannten Reichweitenangst seitens der Regierung nichts entgegengesetzt.“

FDP: Fokus auf Elektromobilität „ist falsch“

Wie aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der FDP-Fraktion hervorgeht, sind zwar bei einem dritten Förderprogramm des Bundes zur Errichtung von Ladeinfrastruktur 3.511 Ladepunkte bewilligt worden, davon 752 Schnellladepunkte. Errichtet worden sei aber noch kein einziger. Das Programm richtet sich vor allem an Kommunen.

Kluckert sprach von einer „Farce“. Es fehle auch eine Gesamtübersicht in Form einer Ladesäulen-Landkarte. „Für uns ist klar: Die einseitige Förderung von E-Mobilität fruchtet nicht und ist falsch“, sagte die FDP-Politikerin. „Besser wäre eine Fokussierung auf Schnellladesäulen und auf alternative Kraft-

stoffe und Antriebe, damit neue Mobilität endlich eine Chance bekommt und die Bürger am Ende entscheiden können, welche Mobilitätsform für sie am besten ist.“

Merkel hat Arbeitsplätze im Blick

Merkel will unterdessen im Rahmen des Treffens mit der Industrie auch über die Zukunft der Arbeit in der Branche sprechen. „Wir werden darüber reden, wie Menschen die Transformation von dem klassischen Verbrennungsmotor hin zur Elektromobilität schaffen können.“ Hier helfe etwa die Nationale Strategie Weiterbildung: „Denn wir wollen unsere Fachkräfte mitnehmen auf dem Weg in eine moderne, klimafreundliche Zukunft.“ Die Autobranche steckt mitten in einem grundlegenden Wandel, Gewerkschaften befürchten Jobverluste.

Die Mobilität der Zukunft werde außerdem sehr vernetzter gedacht, sagte die Kanzlerin. „Über verschiedene Verkehrsträger hinweg ist die Frage, wie kann ich am klimafreundlichsten und am besten von einem Ort zu einem anderen gelangen. Dazu werden wir auf Plattformen arbeiten in Zukunft, so dass Menschen die verschiedenen Angebote abwägen können und auswählen können.“

Ausstellungen, Messen 2020

Retro Classics	Stuttgart	27.02. - 01.03.2020
ITB Intern. Tourismus Börse	Berlin	04.03. - 08.03.2020
Genfer Autosalon	Genf	05.03. - 15.03.2020
Flotte! Der Branchentreff	Düsseldorf	18.03. - 19.03.2020
i-MOBILITY	Stuttgart	16.04. - 19.04.2020
micromobility expo	Hannover	14.05. - 16.05.2020
bfp FUHRPARK-Forum	Nürnberg	23.06. - 24.06.2020
CARAVAN SALON	Düsseldorf	28.08. - 06.09.2020
automechanika	Frankfurt/ Main	09.09. - 12.09.2020
IAA Nutzfahrzeuge	Hannover	24.09. - 30.09.2020
Autosalon Paris	Paris	01.11. - 11.10.2020
eMove360° Europe 2020	München	20.10. - 22.10.2020
FleetDating	Bedburg	05.11.2020

Interview mit dem Geschäftsführer von Movacar

Virtueller Marktplatz für Einwegmieten

Eustach von Wulffen über Miet-Modelle für Kunden, die kostensparend Fahrzeuge überführen

Das Konzept ist so einfach wie überzeugend. Auf www.movacar.de können Kunden ab einem Euro ein Auto anmieten – und dabei kostenneutral ein Fahrzeug nach einer Einwegvermietung zurücktransportieren. Kein weiterer Tiefpunkt im Preisdumping, sondern vielmehr eine ideale Lösung zur signifikanten Senkung hoher Transportkosten bei Einwegvermietungen. Mehr dazu verrät Unternehmensgründer Eustach von Wulffen im Gespräch mit dem Autovermieter Journal.

Autovermieter Journal: Sie verstehen sich als Dienstleister für mittelständische Autovermieter. Mit welchen Konzepten treten Sie an?

Eustach von Wulffen: Mit einem nachhaltigen Gesamtkonzept. Wir verstehen uns als Dienstleister nicht nur für Autovermieter, sondern perspektivisch für alle Flottenbetreiber, die Autos überführen. In einem ersten Schritt konzentrieren wir uns auf die Reduzierung von Überführungskosten. Bislang waren Einsparungen hier ja nur schwer realisierbar – vor allem auf Grund der Personalkosten.

Unser Konzept, durch einen Schwarmansatz Fahrer für diese Fahrten zu finden, erlaubt die Erbringung dieser Dienstleistung zu einem niedrigeren Preis für Flottenbetreiber. Wir reduzieren also durch die Nutzung ungenutzter Kapazitäten gewisse Ineffizienzen des klassischen Flottenbetriebs - und schaffen so für Betreiber zusätzlichen Mehrwert.

Autovermieter Journal: Welche Vorteile hat Ihr Modell der Einwegmieten für den durchschnittlichen Autovermieter?

Eustach von Wulffen: Neben dem offen-

sichtlichen Einsparungseffekt können Autovermieter mit unserem Modell dem aktuellen grundlegenden Wandel des Mobilitätsmarkts auf proaktive Weise begegnen. Lassen Sie mich hierzu kurz unsere Logik im Gesamtkontext skizzieren.

Wir glauben, dass das Automobil Hauptträger individueller Mobilität bleiben wird. Wir glauben aber auch, dass Mobilität künftig multimodal konsumiert wird. Konsumenten werden sich langfristig nicht mehr an einzelne Transportmittel binden, geschweige denn an einzelne Anbieter innerhalb der aktuellen „Mobilitätssilos“. Die neuen Angebote, die auf den Markt drängen, sind Beleg für diese Entwicklung. Dabei finden wir, dass der Mietwagen in der Bandbreite dieser Angebote unterrepräsentiert ist.

Derzeit wächst eine neue Generation von Mobilitätskunden nach, deren Verhalten sich vom Konsummuster aktueller Mietwagenkunden unterscheidet. Das sind Menschen, die in ihrer jetzigen Lebensphase mehr Zeit als Geld haben - und folglich heute nicht zur Zielgruppe der Autovermieter gehören. Viele von ihnen wachsen aber in den nächsten Jahren dort hinein, etwa wenn sie berufliche Aktivitäten entwickeln oder sich ihre Einkommenssituation verändert. Genau diese Menschen sprechen wir mit Movacar an, indem wir ihnen die Mietwagenerfahrung zum erschwinglichen Preis bieten - während umgekehrt Autovermieter Zugang zur Kundschaft von morgen erhalten.

Auch die Einwegmiete an sich bietet Potenziale für Autovermieter. Branchenübliche Einweggebühren halten die Nachfrage kurz, denn die Einwegmiete wird dadurch extrem teuer. Dem Argument, dass man

dadurch die Kosten für die Rückführung deckelt und einen stolzen Mietpreis im Einwegsegment erzielt, können wir nur bedingt folgen.

Der Einsatz einer effizienten Fahrzeuglogistik-Lösung wie Movacar betrifft nicht nur die Rückführung, sondern ermöglicht zudem eine bessere Ausschöpfung der vorhandenen Nachfrage. So könnten durch die Streichung der Einweggebühr mehr Mieten zum regulären Tarif generiert werden.

Natürlich trifft diese Logik nur auf Autovermieter zu, die in einem Netzwerk operieren, das Einwegmieten überhaupt erst ermöglicht. Durch die Konsolidierung der Branche dürfte der Netzwerkgedanke jedoch bei allen Akteuren präsent sein.

Schließlich sei noch erwähnt, dass durch zusätzliche Kundentransaktionen, die wir Autovermietern vermitteln, mehr Verkaufsoptionen für Zusatzprodukte entstehen.

Autovermieter Journal: Welche Voraussetzungen haben Sie für eine gut funktionierende Einwegvermietung bereits geschaffen? Wie sieht hier die von Ihnen entwickelte Infrastruktur sowohl virtuell als auch physisch aus?

Eustach von Wulffen: Wir haben mit Movacar.de einen virtuellen Marktplatz geschaffen, auf dem wir Überführungsaufträge von Autovermietern als Einwegmieten ab 1€ an unsere Nutzer vermarkten. Letztes Jahr haben wir unseren Proof of Concept mit zwei Lizenznehmern eines großen Autovermieters absolviert. Inzwischen haben wir die Webseite neu gestaltet und dabei großen Wert auf einfache Bedienung ge-



Team (von links nach rechts: Tassilo Pilati/CTO, Eustach von Wulffen/CEO, Karl Markiewicz/CFO/COO).

legt. Bis dato haben wir drei Autovermieter und zwei Car Sharing-Anbieter für Movacar gewinnen können. Mit weiteren potenziellen Partnern, die wir hoffentlich bald zu unseren Kunden zählen dürfen, laufen Gespräche.

Parallel arbeiten wir daran, die Prozesse für Auftragserteilung und Kundenvermittlung zu automatisieren und so zu gestalten, dass sie sich möglichst nahtlos in die vorhandenen Abläufe einfügen. Als branchenerfahrene Dienstleister steht für uns auch das Thema Prozesskosten im Fokus. Denn eine Lösung, die zusätzliche Kapazitäten verschlingt, ist keine Innovation. Dabei ist es uns besonders wichtig, diese Lösung möglichst nah am Bedürfnis unserer Kunden zu entwickeln. Autovermieter sollen ein Produkt bekommen, was für sie größtmöglichen Nutzen bringt.

Autovermieter Journal: Welchen Zeitplan haben Sie für den Ausbau Ihres Geschäftsmodells vorgesehen?

Eustach von Wulffen: Im kommenden Jahr

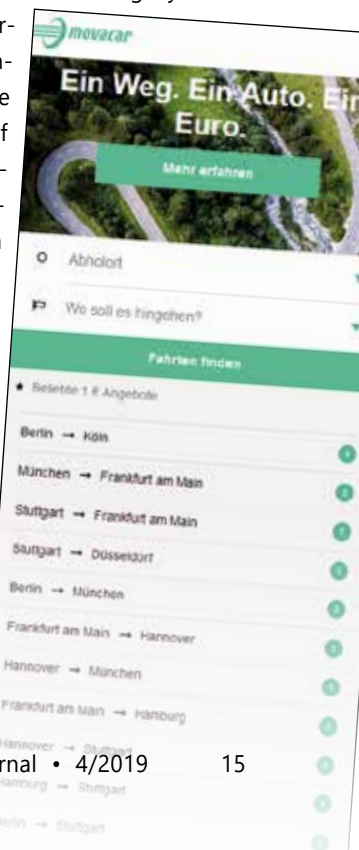
wollen wir Movacar am deutschen Markt etablieren. Ich gehe davon aus, dass wir danach schnell in der gesamten DACH-Region Fuß fassen werden, wo die Notwendigkeit grenzüberschreitender Rückführungen von Mietwagen, ebenso wie die anfallenden Kosten, besonders hoch sind. Weitere europäische Märkte werden folgen.

Autovermieter Journal: Welche weiteren Aufgaben haben Sie sich selbst nach erfolgreicher Etablierung Ihres Konzeptes der Einwegvermietung gestellt? Mit welchen weiteren Antworten auf die täglichen Herausforderungen eines Autovermieters dürfen wir noch rechnen?

Eustach von Wulffen: Unsere Gedanken kreisen ausschließlich um die Weiterentwicklung von Movacar. Wir sind mit der komplementären Erfahrung unseres Gründerteams gut aufgestellt, um uns im Mobilitätsmarkt der Zukunft dauerhaft als innovativer Anbieter zu positionieren. Es gibt eine Reihe von Ineffizienzen im Vermietgeschäft, für die wir intelligente Lösungen entwickeln können; zum Beispiel die

Auslastungsthematik bei Spezial- und Nutzfahrzeugen oder effiziente Flottenallokation in Nachfragespitzen, um Umsätze zu maximieren, ohne die Umsatzqualität durch Logistikkosten zu kompromittieren. Auch die Inflexibilität vieler Pricing-Systeme stellt eine Herausforderung dar - besonders für regionale Vermieter, die auf Wettbewerbssituationen in ihrem lokalen Markt zeitnah reagieren müssen. Es gibt also genug zu tun.

www.movacar.de



SB adé bietet Versicherungsschutz für Selbstbeteiligung

Das lukrative Zusatzgeschäft für Autovermieter ist frisch auf dem Markt



Kontakt:
Fatih Kazanci
fatih.kazanci@sht-group.de
www.sb-ade.de



Der Versicherungsmakler Michael Much GmbH, ein Unternehmen der bekannten SHT GROUP, hat ein sehr sehr interessantes Produkt für Autovermieter entwickelt. Hierbei geht es um eine Rückversicherung im Bereich der Selbstbeteiligung, die der Autovermieter mit seinem Kunden vereinbart. Dabei ist es unerheblich, ob das Mietfahrzeug aus der eigenen Flotte stammt oder ob es von einem anderen Autovermieter bzw. einer anderen Vermiet-Organisation zur Weitervermietung gechartert ist. Diese Absicherung gilt für alle PKW und Transporter (bis max. 3,5 t) mit deutscher Zulassung.

Unmittelbar nach Abschluss des Mietvertrags mit seinem Kunden kauft der Autovermieter online im Buchungsportal SB adé die Rückversicherung für die Laufzeit des Mietvertrags ein. Hierzu werden in der Maske des Portals Mietbeginn, vereinbarte Rückgabe und Daten des Fahrzeugs eingesetzt. Das System weist dem Autovermieter nun einen Versicherungsbeitrag für die Dauer der gewünschten Mietzeit aus.

Wünscht der Autovermieter den Abschluss, schließt er per Mausclick für die eingegebene Miete die Rückversicherung ab. Die Bezahlung führt der Autovermieter bequem über PayPal oder seine Kreditkarte durch. Daraufhin wird ihm die Police per Email zugestellt.

SB adé wird mit den gängigen Vermiet-Software-Programmen (C-Rent / Rentoffice) der Branche vernetzt. Die gesamte Abwicklung vom Abschluss bis hin zur Bezahlung und Schadensregulierung wird dann noch schneller.

Die Anmeldung und der Zugang zum Portal www.sb-ade.de ist generell kostenfrei. Eine gesonderte Vereinbarung oder ein Rahmenvertrag mit der SHT GROUP für das Produkt SB adé ist nicht erforderlich. Das hängt auch damit zusammen, dass es sich hierbei nicht um eine klassische Fuhrpark-Versicherung handelt, sondern um eine Einzelabsicherung der Selbstbeteiligung im Innenverhältnis zum Mieter.

Hierbei wird das Risiko der Selbstbeteiligung individuell bis zur Höchstentschädigung von € 1.000,- abgedeckt. Dieses Risiko mussten viele mittelständische Autovermieter bisher selbst tragen. Nun stellt sich die Frage, ob sie dies in Zukunft noch weiter tun!

Wenn man berücksichtigt, dass in der Branche Tagessätze von 18,- € bis 40,- € für eine Reduzierung der SB verlangt werden, lassen die Tarife bei SB adé schnell erkennen, dass sich hierdurch attraktive Zusatzerträge generieren lassen.

Tagesprämien je Mietvertrag:

PKW bis 120 kW netto € 7,00
PKW ab 120 kW netto € 7,50
Transporter bis 3,5 t netto € 13,50

Rabatte:

ab 7 Tagen 20 %
ab 30 Tagen 30 %

Pro Mietvertrag ist ein Schaden bis zur maximalen Entschädigungsleistung von € 1.000,- abgedeckt.

Die maximale Laufzeit der Deckung beträgt 60 Tage pro Mietvertrag.

Abgesehen von den erzielten Mehrerträgen bei der Weiterberechnung ergeben sich noch andere Vorteile für den Autovermieter. Dies sind unter anderem mehr Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit bei besonderen Anfragen mit individuellen SB-Höhen sowie schlanke und zügige Abwicklung sowohl im Abschluss als auch im Schadenprozess.





IMMER AUF DER RICHTIGEN SPUR.



Ihr Partner für die schnelle,
revisions sichere Vermarktung
Ihrer Gebrauchtwagen.

www.bca.com

AP-RISC:

Ganzheitliche Lösungen gegen ENTWENDUNG

20 Jahre Erfahrung mit Sicherheitsfragen in Autovermietungen



Eigentlich waren es gute Nachrichten, die der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) im Oktober 2019 veröffentlicht hat. Erneut ist die Zahl der in Deutschland zugelassenen und gestohlenen kaskoversicherten Fahrzeuge im Jahr 2018 weiter gesunken. Die klassischen Autovermieter dürften von dieser Statistik nur am Rande Notiz nehmen, denn von echtem Diebstahl sind sie eher selten betroffen. Anders sieht es bei den Vermietern von Campern und Wohnmobilen aus. Die Zahl der Diebstähle ist 2018 um mehr als 20% gestiegen. Ein Rückgang ist nicht zu erwarten, die Branche boomt.

Nicht minder besorgniserregend sind allerdings nach wie vor die Fahrzeugverluste, die nicht in offiziellen Statistiken erfasst



sind. Hierbei handelt es sich um Unterschlagungen durch Tätergruppierungen aus verschiedenen Ländern, die rechtlich als Betrug geführt werden. Dieser Bereich ist ein Sammelsurium unterschiedlichster Straftaten, aus denen Fahrzeugverluste nicht gesondert statistisch erfasst sind.

Die Politik feiert sich für den anhaltend positiven Trend und legt Fachkommissariate für KfZ mit anderen Dienststellen der Polizei zusammen. Fachwissen geht dabei verloren und so gibt es bei der Polizei immer weniger Experten, die den ausgelasteten Staatsanwaltschaften Unterschlagungen und weiterführende Ermittlungen erklären können.

Der Autovermieter selbst hat seine Kernkompetenz in der Bereitstellung der vom

Kunden gewünschten Mobilität. Er ist ein absatz- und ertragsorientierter Dienstleister mit wenig kriminalistisch geschultem Blick auf sein Geschäft.

Für Kriminelle bietet laut Andreas Probst von AP-RISC die Unterschlagung eigentlich nur Vorteile. Zwar muss eine Person gefunden werden, die bei der Anmietung seriös aufzutreten vermag, aber ein Vorteil liegt klar auf der Hand: ein gültiger Mietvertrag und ein Original-Schlüssel. Mit diesen hat der Täter eine Legitimation und noch dazu Zeit.

Entwendung im legitimen Mietzeitraum

Fahrzeuge können ganz legal näher oder sogar direkt an ihr Ziel verbracht werden. Die



Ziele befinden sich meist in Zentralasien, Südost-Europa, im Nahen Osten oder in Westafrika. Einige Fahrzeuge verbleiben jedoch in West-Europa oder sogar in Deutschland. Sie werden noch während des legitimen Mietzeitraumes über Internet-Plattformen mit gestohlenen und gefälschten Blanko-Dokumenten verkauft. Andere Fahrzeuge werden, obwohl neu und hochwertig, in Osteuropa binnen kürzester Zeit in Einzelteile zerlegt.

Die Anbieter von Carsharing, meist mit praktischen und funktionellen Fahrzeugen im Angebot, waren in den letzten Jahren weniger betroffen. Doch hier entwickelt sich einiges, die angebotenen Fahrzeuge werden vielfältiger und hochwertiger, verschiedenste Konzepte konkurrieren bzw. ergänzen sich auf dem Markt. Die Grenzen zwischen

klassischer Autovermietung und Carsharing weichen immer weiter auf.

Hinzu kommen Anbieter für das private Carsharing. Auf deren Plattformen bieten Profis, Halbprofis und Privatleute ihre Fahrzeuge, ob PKW, Transporter oder Wohnmobil/Camper, zur Miete an. Den Kriminellen steht hier Tür und Tor offen, nicht nur für Entwendungen von Fahrzeugen, sondern auch für die Nutzung dieser für Straftaten aller Art.

Kriminelle werden diese Entwicklungen genau beobachten und ihre Angriffspunkte stets neu definieren und nutzen.

Sich zu 100% zu schützen, ist nicht möglich. Es müssen aber auch nicht hochkomplexe Prozesse und kostenintensive technische Maßnahmen sein, die eine gute Prävention bieten.

Der Einsatz der richtigen Technik, sinnvoll kombiniert mit menschlichen Fähigkeiten wie Wissen und Bauchgefühl, ist am effektivsten.

Kriminelle sind stets einen Schritt voraus. Die Automobilindustrie war und ist gezwungen nachzuziehen, ebenso die Autovermieter. Für jeden Vermieter gilt es daher, die individuellen Prozesse regelmäßig zu durchleuchten, zu hinterfragen und anzupassen.

Prävention ist vergleichbar mit einer Versicherung, möglicherweise nie benötigt. Aber wenn doch, ist es gut, sie zu haben.

AP-RISC (*Andreas Probst - Rental Industry Security Consulting*), mit über 20 Jahren Berufserfahrung in Sicherheitsfragen in der Autovermietung, kann Ihnen helfen, eine ganzheitliche, wirksame, nachhaltige und den individuellen Gegebenheiten angepasste Lösung zu erarbeiten.

www.AP-RISC.com

IHRE ASSISTENTEN?

HABEN WIR IM GRIFF.



- Professionelle Kalibrierung Ihrer Fahrerassistenzsysteme bei Scheiben-Neueinbau nach Herstellervorgabe
- Mit modernster, lasergestützter Diagnose- und Messtechnik
- Für alle gängigen Marken und Modelle

Mehr auf www.carglass4fleets.de

Telefon: 0800 – 08 87 355

E-Mail: firmenkunden@carglass.de

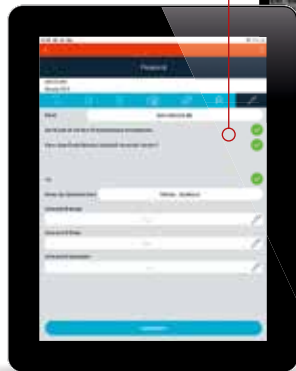

CARGLASS®

Mit unseren Vermietsoftware-Produkten haben Sie immer die optimale Anwendung im Einsatz.

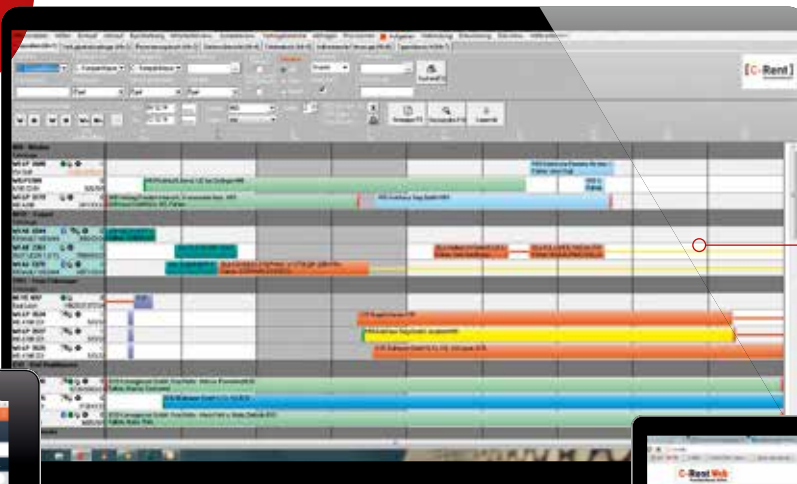


Einfach
Online Demo
anfordern!

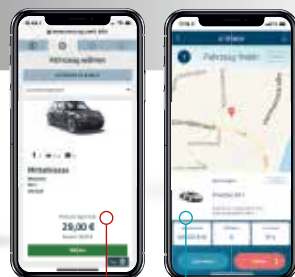
C-Cheq
Mit dem Tablet immer mobil. Daten, Schäden, Fotos, Unterschrift. Fertig!



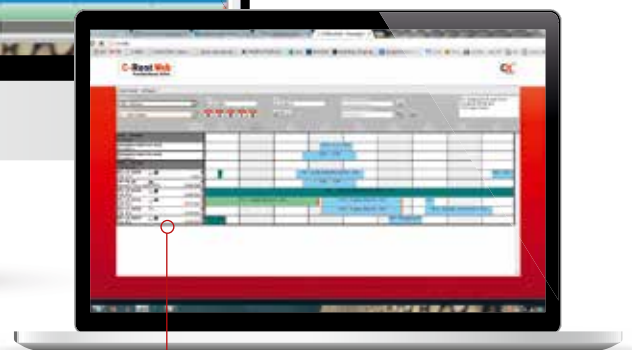
Das Online-Reservierungsmodul
Einbindung auch in vorhandene Websites.
Für Smartphone und Tablet optimiert.



C-Rent
Unsere windows-basierte Komplettlösung für das Office. Von Auswertungen bis Zustellung. Alles ist möglich.



C-Share – die Carsharing-App
Reservieren, Fahrzeug öffnen und schließen, abrechnen.
Verfügbar rund um die Uhr!



C-Rent Web
Die web-basierte Software für Desktop und Tablet. Z. B. für kleine Stationen oder Autohäuser. Unterwegs einsetzbar.

Den kompletten Funktionsumfang finden Sie online unter: www.crent.de

